

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Belle-Mösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Beiersfeld, Sachsenfeld, Schorlau und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beilagen:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, der Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interate
die einseitige Copierzeit 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 8 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 153.

Sonntag, den 25. December 1892.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wie bisher, so sind wir auch in diesem Jahre bereit, wegen Unterlassung von Neujahrsgratulationen Beiträge für die hiesige Armenkasse in Empfang zu nehmen. Die Namen der edlen Geber werden am 1. Januar im Amtsblatt bekannt gemacht.
Aue, am 22. December 1892.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. dieses Monats

bleiben die Expeditionen unserer Stadt- und Sparkasse wegen baulicher Veränderung geschlossen.
Aue, am 22. December 1892.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar.

Bestellungen

auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 665 der Zeitungspreislifte)
für das 1. Quartal 1893
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit
gern angenommen.
Expedition der „Auerthal-Zeitung“,
Emil Hegemeister.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 23. December.

Die Hochzeit des Kronprinzen Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Marie von England, die am 10. Januar in Sigmaringen gefeiert wird, soll ohne Entfalltag größeren Brunkes im engsten Rahmen und Familienkreise abgehalten werden.

Zweihundertachtzig Millionen Fr. passierten am Sonnabend unter dem Geleit mehrerer russischer Beamten auf dem Wege von Paris nach Petersburg Berlin. Die Kisten wurden in Rupees 1. Klasse mit den Beamten befördert. So meldet ein Berliner Blatt. Die Thatsache ist richtig. Aber es ist vergessen worden, hinzuzufügen, daß diese 280 Mill. Fr. — es sollen genau nur etwas mehr als 200 gewesen sein, einen wirklichen Wert von allem Zeitungspapier darstellen und sich allenfalls noch zu Fiktionen verwerthen lassen. Als i. B. die russische Antithe in Paris aufgelegt wurde, kam von dort die Nach-

richt von einer vielfachen Uebersetzung und die darauf folgende Begeisterung war grenzenlos. Hinterher hat sich aber herausgestellt, daß die Uebersetzung eitel Schwindel war. Die russische Regierung war gezwungen, etwa 200 Mill. zurückzulassen, und diese Obligationen nun sind es gewesen, die am Sonnabend durch Berlin kamen.

Polizeilich aufgelöst wurde in Mainz eine Versammlung Arbeitsloser, in der Verbrechen und Prostitutionen als berechtigte Selbsthilfe der Mittellosen gegen die Besitzenden bezeichnet und empfohlen wurden. Ein auswärtiger Redner forderte die Anwesenden auf, wenn sie nichts zu essen hätten, einfach in Wirtschaften zu requirieren, und wenn sie keine Kleider hätten, Magazine zu plündern. Nach diesen Worten schloß der überwachende Polizeikommissar die Versammlung, indem er den Redner verhaftete. Die aufgeregte Menge folgte unter Abhängen der Arbeitermoralen vor das Polizeiamt wo die verhöhrte Schutzmannschaft blank zog, die Waffe zerstreute und mehrere Personen verhaftete. Der verhaftete Redner verweigert jede Auskunft über seine Person, bezeichnet sich aber als Anarchist.

Hamburg hat seit Ende voriger Woche Tag für Tag wieder Cholerafälle. Auch am Dienstag ist laut amtlicher Mitteilung im Reichsanzeiger wieder eine Neuerkrankung vorgekommen. — Wie in einer Berliner Kerkerversammlung schon mitgeteilt ist, haben wissenschaftliche Versuche ergeben, daß die Lebensfähigkeit des Cholerabazillus auf Tabakblättern sehr gering ist.

Wird und das neue Jahr abermals die Gefahr einer Cholera-Epidemie bringen? Das ist angesichts der immer von neuem auftauchenden vereinzelt Cholerafälle eine ernste und äußerst berechtigte Frage, die vielfach weite Kreise beschäftigt. Ist es doch sehr erklärlich, daß man mit bangter Sorge an die Möglichkeit einer Wiederkehr

der schrecklichen Plage denkt, die so viele Tausende dahingerafft und eine wirtschaftliche Schädigung von ungezählten Millionen im Gefolge gehabt hat. Eine bestimmte Antwort auf jene Frage, so schreibt man der „Allg. Ztg.“, läßt sich nicht geben, wohl aber ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß wir im Jahre 1893 abermals von der Gefahr der Seuche bedroht sein werden. Bei früheren Epidemien hat man die Beobachtung gemacht, daß gegen Winter eine allmähliche Abnahme der Cholera eintrat und nur hier und da vereinzelt Fälle vorkamen. Im Frühjahr brach sie dann mit erneuter Heftigkeit aus und begann wiederum ihre verheerende Wanderung. Wir sehen diesmal zunächst ein ähnliches Verhalten der Krankheit. In den Niederlanden, wo sie sich spinnwebenartig über das ganze Land ausgedehnt hat, bemerkt man zwar einen langsamen Rückgang in der Zahl der Krankheitsfälle nicht aber ein völliges Erlöschen der Seuche. Es ist eine Art von Fortglimmen unter der Asche. In den belgischen Kohlenbezirken kam es jedoch sogar zu einem heftigeren Ausflahren der Epidemie. Letztere ist allerdings für uns weniger bedenklich, da die Entfernungen ein unmittelbares Verschleppen der Krankheitskeime nach Deutschland, zum wenigsten auf den hierzu geeigneten Wegen, den Wasserstraßen, erschweren, wo nicht unmöglich machen. Weit mehr sind wir von Rußland her bedroht, wo die Cholera noch heute zahlreiche Opfer fordert.

Oesterreich-Ungarn.

In Peterwardein ist unter der Mannschaft des 29. Infanterie-Regiments die Cholera in erschreckender Weise ausgebrochen und richtet große Verheerungen an.

In Ungarn ist im letzten Betriebsjahr, dem dritten seit der Einführung des Bonentaris, die Zahl der Reisenden auf über 28 Millionen gegen 16 Millionen im

[Nachdruck verboten.]

Feuilleton.

Bequeme Futtertische für Vögel. Der Winter ist eingezogen und mit ihm naht die schlimme Zeit für die hier zurückgebliebenen Vögel. Da möchte ich nun auf eine bequeme Einrichtung hinweisen, wie sie jedermann leicht an seinem Fenster anbringen kann, um so noch mehr der hungrigen Gäste zu speisen. Es ist zwar in dieser Beziehung schon viel von Vereinen und Privaten in den letzten Jahrzehnten gethan worden, doch kann darin immer noch mehr geschehen, ohne daß der Tisch für die hungernden Vögel deshalb zu reichlich gedeckt wäre. Man läßt sich vom Tischler ein flaches Kästchen anfertigen oder nimmt im Nothfall eine flache Zigarrentische an deren vier Ecken je eine schmale Latte festgenagelt wird, von welchen die beiden vorderen je eine Höhe von ungefähr 25 cm und die hinteren eine solche von 20 cm Höhe erhalten. Auf diese wird ein noch drei Seiten überstehendes Brettchen als Bedeckung gegen Schnee genagelt. Nach der Fensterseite erhält das Kästchen zwei Haken, welche man in die Oefen zweier an das Doppelfenster geschraubter Schrauben fest, verkleidet die Wetterseite noch mit etwas Lannenreisig, bringt ein Sprungblitzchen für den Anflug an und der Futtertisch ist fertig und kann bequem vom Wohnzimmer aus bedient werden. Außer Körnerfutter, wie Körnern, Hirse, Kanarienvogel und Haas für die Körnerfresser beschickt man den Tisch auch noch mit einem Kästchen Schweinefleisch, nagelt auch noch eine Speckschwarte fest für die Weisen und man wird bald die Freude haben, daß sich die Vögel an dem für sie gedeckten Tische einfänden. Ich benutze schon seit vielen Jahren ein solches Kästchen

und jährlich mit Eintritt des schlechten Wetters erscheinen auch pünktlich dieselben Vögel. Zuerst meldet sich die Speckschwarte oder Kleiber und hat diese am Fenster schon etwas vorgefunden, kommen auch bald sämtliche anderen Weisen, merkwürdigerweise immer alle zugleich. Da erscheinen außer verschiedenen Kleiberarten, Blaumeisen, Kohlmeisen auch Sumpfschneisen und selbst ein Duntspitz pickt eifrig am gefrorenen Schmalz. Diese Vögel sind, außer dem Kleiber, in den Jahren schon so zutraulich geworden, daß sie sich in ihrer Nahezeit durchaus nicht stören lassen, auch wenn man am Fenster steht und sie bei ihrem Geschäft beobachtet. Außer Schweinefleisch und Speck verzehren dieselben noch Haas und Haas, sowie Körnerfresser. Empfohlen dürfte es sich, die Haas nur im geriebenen Zustande vorzusetzen, auch den Haas stark zu quetschen, damit die Kleiber und manche Weisenarten nicht soviel Futter verschleppen können. Die Vögel haben nämlich die Untugend zunächst einige Körner am Futtertisch zu verzehren, dann aber in ihren Schnabel von Körnern einzupacken soviel derselbe eben lassen will und damit auf den nächsten Ast zu fliegen, um sie dort natürlich zu verwerthen. — Interessant ist es, wenn man für die Weisen eine etwas geöffnete Haas an einen Faden bindet, zu sehen, wie sie sich auf der Haas schaukeln und dieselbe mit Schnabelhieben bearbeiten und dabei die zierlichsten Stellungen einzunehmen wissen. — Die Körnerfresser, wie Grünhänfling, Finken, Ringel- und Hausperlinge erscheinen erst später, wenn die Kältegrade schon bedeutendere sind oder wenn ein tagelang anhaltendes Schneegestöber eintritt. Die Weisen aber nehmen an den Futtertischen zugleich das Amt von Wetterpropheten. Naht ein Schneegestöber, so kommen die Weisen schon einen Tag vorher viel eifriger zum Futtertisch, mag auch an diesem Tage das schönste Wetter sein. Die Kosten die ein solcher Futtertisch verur-

sacht, werden reichlich durch das Vergnügen aufgewogen, welches die Tierchen in ihrem Treiben am Fenster gewähren.

— Allem Anschein nach wird das milde Wetter jetzt noch weiter fortbauern. Ganz Deutschland ist, abgesehen von den Gebirgsgegenden, gegenwärtig frostfrei, nur an vereinzelt Stellen kommt zuweilen noch schwacher Nachfrost vor. Mit der Schneedecke ist überall schon bedeutend aufgeräumt, so daß sie sich z. B. nur noch auf die Gebirgsgegenden beschränkt, wo sie allerdings von ihrer Tiefe noch nicht bedeutend eingebeßt hat, ja sie hat dort bis vor wenigen Tagen immer noch zugenommen. In Sachsen hatten die meisten Gegenden den größten Schnee am 8. und 9. December aufzuweisen, dann hat sich die Höhe der Decke erst langsam, vom 12. an aber schneller verringert, bis am 15. u. 16. die niedrigen Gegenden, allenthalben schneefrei wurden. Die größte Schneedecke hatte (am 8. und 9. December) für das Vogtland etwa 8 cm, für die Umgebung von Leipzig, Döbeln und Dresden gegen 11 cm, für Bautzen 20 und Jittau 50, ferner für Freiberg 32, für Chemnitz 26 und für Annaberg 42 cm betragen. Auf dem Ramme des Erzgebirges wurde die beträchtlichste Tiefe am 14. und 15. December beobachtet.

— Das Jahr 1893 ist ein gutes Jahr von 865 Tagen oder von 52 Wochen und 1 Tag. Jahreszeit ist der Winter. Im Jahre 1893 finden zwei Sonnenfinsternisse statt. Eine totale am 16. April und eine ringförmige am 9. und 10. October. Eine Mondfinsternis findet im Jahre 1893 nicht statt. Die demnach christlichen Feste fallen auf folgende Tage: Ostersonntag 2. April; Christi Himmelfahrt 11. Mai; Pfingstsonntag 21. Mai; das Trinitatisfest 28. Mai; erster Adventsonntag 3. December. Aschermittwoch fällt auf den 15. Febr.

Jahre gestiegen. Die Einnahmen haben sich verdoppelt, freilich nicht der Ueberschuß. Die Zahl der in Ungarn besoldeten Reisenden betrug vor der Einführung des Zonentarifs, abgerundet:

1884: 6 900 000
1885: 7 900 000
1886: 7 600 000
1887: 6 900 000
1888: 6 100 000

Also vor der Einführung des Zonentarifs offenbare Ver-
sumpfung, ja sogar Rückgang des Personenverkehrs. Mit
den Einnahmen stand es für die Jahre 1884 bis 1888
genau ebenso. Die Zahlen schwanken zwischen 9 1/2 Mil-
lionen und 10 1/2 Millionen Gulden. Dagegen betrug
die Zahl der Personen:

im 1. Zonentarijjahr 16 200 000,
im 2. Zonentarijjahr 19 000 000,
im 3. Zonentarijjahr 28 300 000,

Der Personenverkehr hat sich also seit der Einführung
des Zonentarifs um rund 464 Prozent gesteigert! Die
Einnahme, die im letzten Jahr vor dem Zonentarij nur
9706000 Gulden betrug, hat im 3. Zonentarijjahr betra-
gen: 18820000 Gulden, also fast eine Steigerung um
100 Prozent! Das sind die Lichtseiten des Zonentarifs.
Die Schattenseiten lassen sich leider nicht ziffermäßig nach-
weisen. Sie bestehen darin, daß der Verkehr der Haupt-
stadt zufließt und daß die Geschäfte der Mittel- und
Kleinstädte der großstädtischen Konkurrenz erliegen.

Gegen den Wiener Reichsratsabgeordneten Schneider
wurde wegen jener Rede, die er in einer allgemeinen Wäh-
lerversammlung in Sechshaus über die Juden hielt und
in welcher er unter Anderem den Vorschlag machte alle
Juden seien in das Schwarze Meer zu weisen (!) die
strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Dieses rohe Ge-
schwätz wird mit als Aufreizung zum Klassenkampfe zur
Last gelegt und kann ihm teuer zu stehen kommen.

Frankreich.

Ferdinand von Lesseps der frank und vernehmungsun-
fähig ein altersschwacher Greis, auf seinem Landstige in
der Provinz verweilt, ist außer Verfolgung gelassen wor-
den doch hat bei ihm eine Haussuchung stattgefunden, in
der eine Reihe von Aktenstücken beschlagnahmt worden ist.
Sein Sohn Karl und zwei andere Verwaltungsräte der
Panamakanalgesellschaft sitzen bereits hinter Schloß und
Riegel, der vierte Verwaltungsrat, Baron Cottu, der in
Wien war, ist zurückgekehrt, um sich klugerweise selbst den
Verichten zu stellen. Waffenhafte Beschlagnahmen von
Papieren haben bei allen Personen, welche in den Staa-
dal verwickelt sind, stattgefunden; es sollen nicht weniger
als zwanzig Millionen für Bestechungen zu Gunsten der
Panamagesellschaft verausgabt worden sein und 3000
Personen sich in den Raub geteilt haben. Die Minister-
bestechung soll f. B. besonders schamhaft betrieben wor-
den sein. Anklage wegen Bestechung soll zunächst erho-
ben werden gegen die Senatoren Gressy und Renault und
die Deputierten Proust und Dugue. Die öffentliche Mei-
nung ist im allgemeinen mit der Einleitung des Schwin-
dergerichtsverfahrens und den Verhaftungen sehr einverstan-
den.

Auch über die Veröffentlichung des Briefes der Berliner
Firma Löwe an Boulanger droht Zwist auszubrechen denn
da der Brief an Boulanger als Kriegsminister gerichtet
war, gehört er selbstverständlich zu den Ministerialakten
und Boulangers Schwiegerohn hatte nicht das Recht, über
ihn zu verfügen. Mit großem Nachdruck wird ein Ge-
rucht verbreitet, daß die Regierung, ohne Namen zu nen-
nen, die zeitweilige Aushebung der Abgeordnetenunterver-
pflichtung von der Deputiertenkammer fordern werde, um
dann gegen alle beschuldigten Parlamentarier ohne beson-
dere Ermächtigung vorgehen zu können.

Der aus Lontin nach Paris zurückgekehrte General

Reste schildert die Lage dort als äußerst gefährlich. Er
behauptet, es würde alles verloren gehen, wenn nicht
schleunigst 6000 Mann Verstärkungen gesandt würden.

Cornelius Herz, der gegen goldene Versprechungen die
Abgeordneten vom Plabe des Reichs anzulocken wußte, hält
sich in London auf. Er ist höchst froh. Mit den zwei
Millionen, die er von Reichs nach zu Bestechungen erhalten
hat, sei er schließlich eine Forderung bezahlt worden, die er
an Reichs gehabt habe. Das ist eine dreiste Lüge denn
Herz ist als Bankrotteur in Paris angelangt, der nicht
zu verborgen hatte.

Die französische Postverwaltung geht damit vor, alle
Postämter mit weiblichen Beamten zu besetzen. Dieselben
erhalten 800 Frks. Gehalt, sind aber nur 7 Stunden
täglich beschäftigt, da zwei Belegschaften sich ablösen. Die
Postbeamten, an deren Stelle sie treten, mußten 12 bis
14 Stunden auf dem Posten sein und bezogen 1800 bis
2400 Frks. Gehalt. Die kleinen Poststellen auf dem
Lande und in kleinen Städten, die von einer Person be-
sorgt werden können, sind von jeher mit Frauen besetzt,
meist Witwen oder unversorgten Töchtern von Beamten
und Offizieren.

Der frühere Minister Rouvier giebt zu, Selber von
Reichs angenommen zu haben, aber es sei nur geborgtes
Geld gewesen. Als er Minister geworden wäre hätte
er keine genügenden Vorbereitungen zur Verteidigung der
Republik vorgezogen. Er habe daher seine Lust nach zu
persönlichen Freunden nehmen müssen; denn um zu regie-
ren, müsse man Geld haben. Was er gethan habe, das
hätten alle Politiker gethan.

Die Franzosen sind unermüdet in Versuchen,
die Konzession für Eisenbahnbauten in Rußland und zu
industriellen Unternehmungen zu erlangen. Neuerdings
bemüht sich eine französische Gesellschaft um die Erlaub-
nis zum Bau einer elektrischen Eisenbahn von Petersburg
nach Archangelsk am Weißen Meer.

Italien.

In der Weihnachtswoche wird der Papst 1000 Kinder
500 Knaben und 500 Mädchen alle im Alter von 10
bis 12 Jahren, den vornehmsten Familien Roms ange-
hörend, in Audienz empfangen, um anlässlich seines bevor-
stehenden Bischofsjubiläums den Peterspfennig der Kleinen
den sie aus ihren Spardbüchern geholt haben, entgegenzu-
nehmen.

Spanien.

Ein Seitenstück zum Panamaskandal in Paris bildet
sich in Madrid, wo der Ministerrat beschlossen hat die
Verlängerung der Konzession für den Ebrokanal zurück-
zunehmen. Von den Madrid'eren Zeitungen wird die An-
genheit des Ebrokanals als ein Panamaskanal im Klein-
en.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
stets willkommen.

Ein recht sinniges Weihnachtsbild ist der in Bleichs
Saal dies Jahr wieder aufgestellte Weihnachtsberg. Er
giebt ein schönes, anheimelndes Bild der Christgeschichte und
regt so recht zum Nachdenken und zur Liebe Gottes an.
Der große Berg, welcher die ganze Breite von Bleichs
Saal einnimmt und kunstvoll aus alten Holzstücken, Weis-
grünen Bäumchen, aufgebaut ist, veranschaulicht die herr-
liche Gegend in Palästina, wo Christus unser Herr ge-
worden ist. In kunstvollen Schnitzereien sind Nazareth,
Bethlehem und die h. Stadt Jerusalem dargestellt eine an-
nehmliche Landschaft, belebt von an- und abgehenden beweg-
lichen Karawanen, großen kunstvoll geschnittenen Schafher-
den mit Hirtengruppen in den verschiedensten Stellungen.
Zugleich enthält der Berg Gruppen, worin die Geburt

Christi, Maria Verkündigung, die Ankunft der Weisen aus
dem Morgenlande, die Flucht und Anderes mehr, alles
wunder schön bei magischer Beleuchtung in prächtigen Holz-
schnitzereien dargestellt ist. Der Berg ist ein Kunstwerk
im wahrsten Sinne des Wortes. Drum können wir nur
von Herzen wünschen, daß recht Viele Erbauung und geis-
tige Unterhaltung durch Anschauung dieser schönen Aus-
stellung suchen werden. Der Bergverein hat keine Mühe
und Kosten gescheut, das Werk wahrheitsgetreu auszufüh-
ren, der Ertrag ist zu einer Christbescherung für arme
Kinder bestimmt.

Wir wollen nicht verfehlen, auf die Abendunterhaltung
des „Militärvereins Auerthal“ aufmerksam zu machen,
welche am 3. Weihnachtsfeiertage im Gasthof zum „blauen
Engel“ stattfinden wird. Der Militärverein trägt Ge-
sangspiecen ersten und zweiten Inhalts vor, ebenso
humoristische Scenen und lebende Bilder, die natürlich
meistens militärischen Genres sind, und bietet dadurch
seinen Zuhörern recht angenehme Stunden.

Auch des großen feierlichen Weihnachtskonzerts, welches
Herr Stadtmusikdirektor Zien am 1. Weihnachtsfeiertag,
Abends 8 Uhr im Hotel zur Eiche geben und das ein
herrliches Stück Weihnachtsfreude in Tönen und bringen
wird, möchten wir nochmals gedenken und auch nicht ver-
gessen, die Theatergesellschaft Korb zu erwähnen, welche
am 1. Feiertag Abends das schöne Volksstück „Die Maurer
von Berlin“, am 2. Feiertag Nachmittags die prächtige
Poffe „Robert und Bertram“ oder die lustigen Bagabon-
den“ zur Aufführung bringen wird. Mögen alle diese
Feiertagsvergügen recht zahlreich besucht werden, um den
Veranstaltern die aufgewandten Mühen zu belohnen.

Als Gemeindevorstand, der in aller Kürze sein Amt
anzutreten hätte, wählte der Gemeinderath von Zelle in
seiner letzten Sitzung Herrn Rathregistrator Franz Markert
in Markneukirchen. Herr Stadtmusikdirektor Zien, der früher in
Aue und jetzt in Pillnitz stationirt ist, hatte in der Ge-
meinde allerdings die meisten Sympathien, aber da er
schriftlich eine etwaige Wahl im Voraus abgelehnt
hatte, mußte man von seiner Wahl absehen. Das Ge-
meindebureau und königl. Standesamt Zelle wird übrigens
vom 1. Januar ab in das Bäckermeister Ungersche Haus
(Bahnhofstraße) verlegt.

In genannter Sitzung wurde als Gemeindevorstand Herr
Fabrikbesitzer Erdmann Kuchel, Ritter pp. einstimmig
gewählt.

Zum Pfarrer in Oberpanschwitz wurde der Prediger-
amtskandidat Böhm, zur Zeit Hilfsgeistlicher in Zahne-
bach bei Thum, gewählt.

An unsere lieben Leser!

In der geschäftlich bewegten Weihnachtszeit war es uns
trotz unserer Bemühungen nicht möglich, die Zeitung immer
zur rechten Zeit austragen zu lassen. Es liegt eben in
den mühseligen gewerblichen Verhältnissen der Jetztzeit.
Wir bitten dieserhalb recht sehr um Entschuldigung mit
der Versicherung, daß die „Auerthal-Zeitung“ in Zukunft
regelmäßig Abends 6 Uhr austragen wird.

Mit bestem Gruß und dem Wunsch
eines recht fröhlichen sorgenfreien
Festes

empfiehlt sich den lieben Lesern.

Die Redaction der „Auerthal-Zeitung“
Emil Hegemeier.

Die Seidenfabrik G. Henneberg (L. u. f. Hofl.), Zürich
sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Sei-
denstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, ge-
streift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual.
und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei.
Muster umgehend. 1

— Vom Chemnitzer Landgericht wurde die von einer
Lehrerfamilie stammende Marktheißenheiderin Joha Clara
Werner aus Altendorf, welche ihren dreijährigen Sohn
Morz lange Zeit fortgesetzt in ter barbarischsten Weise
mißhandelt hat, so daß der kleine die Beulen und blauen
Flecke nie los wurde, ihn auch einmal derartig geschlagen
hat, daß er nicht laufen konnte, zu sechs Monaten Ge-
fängniß verurtheilt.

— Am Freitag ereignete sich in Krögis ein seltsamer
Unglücksfall. Ein 12jähriger Schulknabe, welcher den
Nachmittagsloose locken wollte, stand auf der Ofenbank,
ist wahrscheinlich abgerutscht und fiel mit dem Halse auf
die um den Ofen gezogene Leine. Der Vater sand den
unglücklichen Knaben erhängt vor.

— Aufsehen erregt es, daß der allgemein geachtete
Besitzer des Hotels „Reichhold“ in Chemnitz, des zweit-
vornehmsten Hotels am Platz, den Konkurs anmelden
mußte. Die Ursache dieses Bankrotts ist in der schnell
gewachsenen Konkurrenz und in der Ungunst der ge-
schäftlichen Lage überhaupt zu suchen.

— Das unvorsichtige Kindermädchen des Gastwirts
Schille in Hasloch schob den Kinderwagen zu nahe an
den geheizten Ofen, daß die Betten Feuer fingen und
das arme Kind, send verbrannte. Nach einigen
Stunden starb es.

— Nichts ist der Ausbeutungssucht mehr heilig; noch
eher der Mensch geboren ist, wird er ein Opfer der Spe-
kulation. So hat sich in London eine Gesellschaft gebildet,
welche die Familien gegen Zwillinge und Drillinge ver-
sichert. Bei der Geburt von Zwillingen zahlt sie 50 Ltr.,
bei Drillingen 75 Ltr.

Zwickau, 20. Dezember. Troßdem das Laumetter,
das Tage lang mit Regen verbunden war, nun bereits
über 10 Tage anhält, sind unsere Wälder, wie große Hügel

noch so wasserarm wie vorher. Diese Wasserarmut für
die Wälder und andere Wasserwerke ist demnach noch nicht
gehoben. Das Erdreich hat die vielen Niederschläge auf-
genommen und ersichtlich recht notwendig gebraucht.

— Auf einem Baverngute zu Großschönau kam
vor kurzem ein Kalb zur Welt, welches drei Augen und
zwei vollständig ausgebildete Mäuler hat. Dem Vernehmen
nach lebt das Tier noch und wird fleißig in Augenschein
genommen.

— Nicht nur die Apotheken, auch die Gasthöfe sind bei
dem gegenwärtig herrschenden fieberhaften Erwerbstrieb
Spekulationsware geworden, deren Wert oft in kurzer
Zeit ins Unglaubliche gesteigert wird. Der Gasthof zu
Sachsenbrunn wurde vor 4 Monaten für 28 800 Mark
verkauft. Mitte Dezember wurde der Gasthof für 33 000
Mk. einem neuen Besitzer übertragen und Tags darauf
ging das Besitztum für 34 500 Mk. abermals in andere
Hände über. Der gegenwärtige Besitzer ist derselbe, welcher
den Gasthof vor vier Monaten um 6000 Mark billiger
veräußerte.

— Der bekannte Meisterringer Karl Abs hat sich neuer-
dings einer von seiner bisherigen abweichenden Beschäftigung
zugewandt. Er fordert abendlich das Tierreich in die
Schanten, indem er in der Flora zu Hamburg einen
1500 Pfund schweren Elefanten vom Erdboden hebt.

— Am Donnerstag früh hat auf der schmalspurigen
Secundärbahn Wilsau-Saupersdorf infolern ein Unfall
passirte, als auf dem in unmittelbarer Nähe der
Station Kirchberg befindlichen Uebergange ein Ge-
schirr buchstäblich in die Maschine des von Wilsau kommenden
Bahnzuges gefahren ist und hierbei Beschädigungen sowohl
der Maschine als des Geschirres entstanden sind. Der
Verkehr auf der Linie war infolgedessen längere Zeit voll-
ständig gesperrt, sodah die Frachzüge nach und von Sau-

persdorf ausfallen mußten. Menschenleben sind bei dem
Unfälle glücklicherweise nicht in Gefahr gekommen.

— Auf der Werderstraße in Dresden wurde das
Kind einer Schlosserfamilie durch die Explosion einer
Petroleumlampe derartig verbrannt, daß es gestorben ist.
Die unbefonnene Mutter versuchte das Feuer an ihrem
Kinde durch heißes Wasser (!) zu löschen, wodurch sich
dasselbe nur noch mehr Brandwunden zuzog.

Kirchen-Nachrichten von Aue.

Am 1. h. Weihnachtsfest, den 25. Decbr. früh 6 Uhr
Christmette: Ansprache P. Kaiser. 9 Uhr Hauptgottes-
dienst. Predigt: Luc. 2, 1—14. Hülfsgeistl. Ernstus.
Nach der Predigt. Einweisung der neugewählten Kirchen-
vorstände. P. Kaiser. Collecte für Kirchenbaufond.
Nachm. 1/2 Uhr liturg. Christvesper.

Am 2. Weihnachtsfest, vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst.
Predigt: Luc. 2, 15—20. P. Kaiser. Collecte für
luther. Gotteskasten.

Kirchennachrichten für Rößlerlein-Zelle.

Sonntag, den 25. Decbr. am 1. h. Weihnachtsfeiertag
vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Im Anschluß an den-
selben Einweisung der neugewählten Mitglieder des Kir-
chenvorstandes. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Montag, den 26. Decbr. 2. h. Weihnachtsfeiertag vorm.
9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Ver- und Tauf-
gottesdienst. 5 1/2 Uhr Familienabend d. ev.-luth. Jüng-
lingsvereins im Arbeiteraal zu Rößlerlein.

An beiden Feiertagen Kirchenmusik: Große Orgelorgel u.
Bortinandsky u. Collecte für kirchliche Armenpflege.

Aue. R. Pelz. Aue.

Bahnhofstraße.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich mein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in:

Hüten, Mützen f. Herren u. Knaben
in Sealskin, Krimmer u. Blüsch v. 50 Pf.,
Pelz-Studenten-Mützen für Herren
und Knaben in Biber, Murrel u. Kanin,
ferner: Damen- u. Kinder-Pelz-Muffen
zu denkbar billigsten Preisen

R. Pelz, Aue, Bahnhofstr.

Weihnachts-Ausstellung

Porzellanwaaren,

größtes Lager am Plage, von den gewöhnlichsten bis zu den feinst gemachten, vorzüglich passend zu Weihnachts- und sonstigen Gelegenheitsgeschenken, silbernen Hochzeiten, feruier für Hausbedarf in weiß und bunt; beschlagene Bierseidel von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Wasser-, Bier- und Wein-Service, Puppenköpfe etc. sowie Scherzartikel zu Hochzeiten u. Kindtaufen passend, empfiehlt billigt die

Porzellanmalerei

von G. F. Bretschneider's Nachfl.
K. A. Rauscher,
Zelle, am Bahnhof Aue.

M. Weber, Aue

Marktstraße 92 B.

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine reiche Auswahl aller Arten

Uhren und Goldwaaren

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Reparaturen

werden prompt und billig ausgeführt.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager von

Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
zu billigsten Preisen in Luch u. Filz, sowie alle anderen Schuhwaaren.

Bei Anfertigung nach Maß wird für gutes Sitzen und solide Arbeit garantiert.
Reparaturen schnell und billig.

Aue, **Paul Bretschneider,**
Ecke Reichs- u. Bahnhofstraße. Schuhmachermstr.

GARDINEN,

in weiß und crème, sowie Bitragenstoffe und Stores, ferner Tapissier-Artikel aller Art, Bäuserstoffe, angefangene und vorgezeichnete Bäuser, Serviertischdecken, Ueberhandtücher etc. Kragen, Manschetten-, Cravatten- u. Handschuhkasten, als auch Pappformen zum Ueberhäkeln und Uebersticken, Schürzen, Strümpfe, Taschentücher, Handschuhe, Schleier u. c. empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Ida Schmidt, Zelle.

Ausverkauf von Musikinstrumenten.

Wegen Räumung meines Instrumentenlagers verkaufe ich sämtliche am Lager habende Instrumente, als: Violinen, Zithern, Trommeln, Zugharmonikas zum Selbstkostenpreis

Hochachtungsvoll

M. Weber, Aue, Marktstraße 92,
Musikinstrumenten- und Saitenhandlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein Lager gut gearbeiteter, warm gefütterter

Stiefel und Schuhe

als: Herren-, Filz-, Schaft- und Zugstiefel,
Damen- und Kinderstiefeln

in Gummi und zum Knöpfen, Luchschuhe mit Ledersohlen, Filz-Ballschuhe (beste Handarbeit), Filzpantoffeln in verschiedenen Qualitäten, gefütterte Steppschuhe in Luch und Serge, diverse Kinderschuhe.
Stulpenstiefeln für Herren und Knaben, sowie Singlepantoffeln und Einlegesohlen, Gummiüberschuhe und Ballschuhe.

G. Schulz, Zelle, Bahnhofstraße 23.

Weihnachts-Empfehlung

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfiehlt in großer Auswahl fertige

Knaben-Anzüge

in Stoff und Tricot.

Stoff- und Arbeitshosen, Ique- und seidene Westen, Schlipse und Cravatten, seidene Tücher, Winterhandschuhe.

Leinen- und Gummiwäsche

als:

Kragen, Manschetten und Vorhemdchen, Tricot-Unterjacken, Hemden und Hosen, Gleichzeitig empfehle mein Lager

in- und ausländischer Stoffe.

Die Anfertigung feiner

Herren- und Knaben-Anzüge — Uniformen und Livrés

nach Maß, wird aufs schnellste und beste ausgeführt.
Hochachtungsvoll



Paul Förster, Schneidermeister,

Aue, Bahnhofstraße und Ecke der Reichsstraße.

Reelle Bedienung



Billige Preise

ERNST HERGERT

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Aue, Wettiner Straße

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren

von den billigsten bis zu den feinsten Genres. Große Auswahl in

Gold- Silber- Granat- u. Korallen-Waaren.

Großes Lager in

Alfenidwaaren.

Brillen, für jedes Auge passend.

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und Brillen werden von mir selbst auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

Für jede bei mir gekaufte Uhr letzte 2 Jahre Garantie.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle: Makartbouquets

in effektvoller Zusammenstellung.

blühende Pflanzen

in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll

Gustav Winter,

Blumengeschäft Aue, Bahnhofstraße.

Eine achtbare Geschäftsinhaberin wünscht sich in Verbindung mit ihren Töchtern durch Handarbeit wie Nähen, Sticken eventuell auch Abschreiben in ihrem Hause einen

Nebenverdienst

zu erwerben. Offerten unter A. 4407 an Rudolf Mosse, Köln.

Visitenkarten

in hochfeiner Ausführung, elegante Kartons, moderner Schriften, liefert schnell und billig die

„Auer Zeitungsdruckerel.“

Einwickel-Papier

ist wieder abzugeben in der Buchdruckerei der Auertal-Zeitung.

Deutsche Frauen-Zeitung.

Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, monatlich eine elegante Modillonage und vierteljährlich eine Kochbuchlage in Buchform.

Diese belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesamte Gebiet der Frauenwelt betrifft in der Familie u. im Erwerbsleben enthält. Gediegene Feuilleton großer Sprechsaal.

Kostenlose Stellen-Vermittelung

durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.

Einzige Frauen-Zeitung, der ganz über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt, und diese Bewegungen, soweit sie gesundheitlicher Natur sind, energisch anregt.

Preis vierteljährlich nur Mk. 1,50

frei ins Haus III. 1,75.

Bestellungen bei sämtlichen Postanstalten.

Inserate pro Zeile 50 Pf.

Probe-Nummer durch H. Jenne's Verlag, Leipzig-Berlin.

Ein verheirateter solider

Rutsher

sucht per 1. od. 15. Januar dauernde Stellung.
Friedrich Ruppmann,
zur Zeit noch beim Frn Dr. Pfling.

Bekanntmachung.

Die Hauptauktion (sogen. Massenauction) für die auf den fürstl. Schönburgischen Forstrevieren pro 1892/93 zum Verschlag gelangenden Ruchhölzer soll in der bis her üblichen Weise Anfang Februar n. J. wieder in Zwickau abgehalten und wird Näheres noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Waldenburg, den 20. Dezember 1892.

Fürstlich Schönburgische Forstinspektion.
Verlag.

Aue. Bleyl's Saal. Aue.

Grosse Weihnachtsberg-Ausstellung

Der ergebenst unterzeichnete Verein beehrt sich dem geehrten Publikum hierdurch anzuzeigen, daß er auch in diesem Jahre wiederum seinen Weihnachtsberg im obigen Saale zu Jedermanns Ansicht ausgestellt hat.

Gedöfnet ist diese Ausstellung

am 25., 26., 27. Dezember und 1. Januar

in den Stunden von Nachmittags 8 bis Abends 11 Uhr.

Unter Hinweis darauf, daß in diesem Jahre wiederum mehrere Neuerungen behufs Verschönerung und Vervollständigung des Berges vorgenommen worden sind, werden verehrte Freunde und Gönner dieser Sache hierdurch ganz ergebenst eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Reinertrag der Ausstellung, nur für die Beschränkung und das Wohl armer Kinder verwendet wird.

Entree für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Schachungsvoll!

Morig Bleyl. Der Bergverein „Auerthal.“

Blauer Engel. Aue.

Am 3. Weihnachtsfeiertag

öffentliches Gesangskonzert,

ausgeführt vom Sängerkorps des Militärvereins.

Zum Vortrage gelangen wieder für Männerchor und Quartett, Gemischt. Chor, als auch hum. Duette und Terzette, außerdem wird noch durch Vorführung lebender Bilder reiche und interessante Abwechslung geboten.

Eintrittspreis 30 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Dem Konzert folgt Ball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand des Militär-Vereins.

Schiesshaus Aue.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26. d. M., von Nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Kimmel.

Neujahrsglückwunschkarten

für Geschäftsleute und Private

in vielen schönen Mustern und geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die „Auer Zeitungsdruckerei.“

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des

ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs

von C. Lück in Kolberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel.

Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 M., 1 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf. u. Kräuter-Thee à Carton 50 Pf.

Kein Geheimmittel! Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung angegeben.

Prospecte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Vertrieb durch C. Lück in Kolberg. Niedertage einzig und allein in Aue bei Apotheker Runke, in Schneeberg bei Apotheker Schwamtrug, in Grünhain bei Apotheker Jahn, in Schwarzenberg bei Apotheker Worgenoith.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, häufige Sodbrennen, Blähung, laures Aufstossen, Peil, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Verstopfung, Öl und Gedröhren, Magenkrampf, Paritätigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Lähmung des Magens, Nervenleiden des Magens mit Speifen und Getränken, Nerven-, Nerven- und Schmerzmittel als heilkräftiges Mittel erweist.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf. Doppelflasche mit 1.00. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Runke, in Schneeberg (Sachsen).

Man findet die Mariazeller Magen-Tropfen auch in folgenden Apotheken:
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind in Aue zu haben in

Aue: Apoth. G. E. Kuntze; Lösnitz: Mohrenapotheke.

Der Weihnachtsfeiertage wegen wird die nächste Nummer der „Auerthal-Zeitung“ erst Donnerstag Nachmittags ausgegeben.

Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Gastwirth

Herrn Karl Otto Leonhardt

in Aue i. S. eine Agentur unserer Bank übertragen haben.

Nürnberg, im Dezember 1892.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.



Stollberger Sparkernseife,
beste und sparsamste Hausseife
das Pfd. 30 Pfg.,

Terpentin-Schmierseife,
das Pfd. 25 u. 30 Pf.

empfehlen

Aue Markt. Erler & Co.

Hotel „zur Eiche“ in Zelle.

Am 1. Weihnachtsfeiertag

Groß. feierliches Weihnachts-Concert

gegeben von der Auer Stadtkapelle.

Zur Ausführung kommt u. A.: „Großes Weihnachts-Potpouri“ mit vollständiger Ausführung, arrangirt von A. Zien.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. A. Zien, Stadtmusikdirektor.

Billig!

Billig!

Belwaaren.

Empfehle eine große Auswahl in Fuchsschweif-Boa und Colliers in allen Farben und Längen dergl. Muffen u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

Anton Weber, Kürschner,
Aue-Neustadt, Mittelstraße 48 & III.



Geehrte Hausfrauen!

Kaufen Sie den allein ächten

Bayerischen Ritter-Caffee

anerkannt bester und daher billigster Caffee-Zusatz
Verehrte Hausfrauen! „Sebet Acht“ denn meine Packung wird nachgemacht und sind nur solche Paquete acht, welche mit dem „Ritter Georg“ versehen sind.

In allen Handlungen zu haben.

Georg Jos. Scheuer,
Fürth in Bayern.

Das photographische Atelier

von

L. Zinte

empfehlte sich zur Anfertigung von Photographien in jeder gewünschten Ausführung bei schnellster Lieferung und billigen Preisen
Dupend v. 4 M. 50 Pf. an.

Anwesend im Atelier Zelle, Bahnhofstr.:

Jeden Sonntag und Montag bis mit einbrechender Dunkelheit.

Zähne

werden gezogen, plombirt, schmerzlos eingeseht und gereinigt von
Carl Dehner, Aue, Bahnhofstraße.

Glänzend, weich und wasserdicht wird jedes
Leber mit

Helgoländer Lederfett

Dose 20 Pfg. Wiederverkäufer sucht
H. Nagel in Cannstatt b. Stuttgart.

Für die Weihnachtszeit!
Alle Arten

Geschäftskarten

in modernster Ausführung liefert schnell und
billig die

Auer Zeitungsdruckerei.

Theater in Aue (Blauer Engel.)

Sonntag, den 1. Weihnachtsfeiertag:
Die Maurer von Berlin,

oder:

Alles was zum Bau gehört.

Volksstück in 4 Akten und 7 Bildern

von Emil Bohl.

Anfang Abends 8 Uhr.

Montag, den 2. Feiertag:

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Robert und Bertram

oder:

Die lustigen Bagabonden.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4

Bildern von Gustav Käder.

Alles Uebrige besagen die Zettel.

Um gütigen Besuch bittet

Cäcilie verw. Korb, pr. Mag. Korb.

Ein kleines freundliches

Familienlogis

ist per 1. Januar oder später zu vermieten durch
Glasernstr. Kenger,
Aue-Neustadt.

Ganz neuer

Neblbilder-Apparat

von Messing-mit 24 Bildern
für nur 6 M. zu verkaufen. Zu ersehen in der Exped. d. Blattes.